

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der deutsche Hausvater oder die Familie**

**Gemmingen, Otto H.**

**Mannheim, 1782**

**VD18 11496762-ddd**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-87384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87384)

Achter Auftritt.

(Der Hausvater tritt herein, ein Bedienter voran und sagt ich will sie gleich melden. Er sieht Lottchen, die sich betäubt auf einen Stuhl wirft. Der Hausvater eilt auf sie zu.)

Was fehlt ihr?

Lottchen. Alles mein Herr,

Hausvater. (Sieht seines Sohns Schattenriß, ruft erstaunt.) Karl!

Lottchen. (springt wild auf.) Wo ist er, kennt ihr ihn? — o wehe euch, daß ihr ihn kennt, — — Ach mein Herr, er wird sie verlassen.

Hausvater. Des Mahlers Bermanns Tochter?

Lottchen. Bin's, und bin Karls Verlobte, und hergekommen, um ihn hier wieder zu fordern, hier hat man ihn mir geraubt.

Hausvater. Setz dich armes Mädchen. (Er bringt sie auf einen Stuhl.) Deine Kräfte erschöpfen sich.

Lottchen. Ach Herr, wenn sie ihn kennen; um Gottes Barmherzigkeit willen, schaffen sie mir ihn wieder?

Hausvater. Sey nur wieder ruhig, ich verspreche dir, du sollst ihn seh'n.

Lott

Lottchen. Soll ihn sehen? — gewiß! — bist du ein Engel vom Himmel gesandt?

Hausvater. Beruhige dich, ich bin gleich wieder bei dir. (Der Bediente kommt heraus, der Hausvater geht in Amaldis Zimmer, Lottchen nimmt wieder Karls Schattenriß, sieht es an.) Soll dich wieder sehen? (drückt es wieder an die Brust) Karl! Karl! (Sie legt es hin, und stürzt sich mit dem Kopf auf den Tisch, in einiger Betäubung: der Hausvater kommt wieder heraus, er stellt sich vor sie betrachtungsvoll hin. Lottchen öfnet gleich wieder die Augen, und erblickt den Hausvater.) Haben sie ihn mitgebracht?

Hausvater. Nein, aber er soll kommen, bis dahin, nur ruhig — —

Lottchen. Warum das nicht? wenn ich Karln wiedersehen soll.

Hausvater. Glaubt sie mit Karln recht glücklich zu seyn?

Lottchen. O mein Herr, mit Karln biete ich der ganzen Welt Trost, will diejenige sehen, die glücklich seyn soll.

Hausvater. Hat ihr Karl versprochen, sie zu heurathen?

Lottchen. Freilich hat ers, und Gott und seine heilige Engel hörten und freuten sich über das Lieben.

liebende Paar; nur Menschen können so ein Glück hindern wollen.

Hausvater. Aber wenn sie Karln liebt, weiß sie denn auch, daß sie sein Unglück macht.

Lottchen. Nimmermehr, nimmermehr. In meinen Armen hat er sich oft so selig geglaubt.

Hausvater. Um mit der Zeit nur desto unglücklicher zu seyn.

Lottchen. O wenn ich das wüßte, — — ich wollte — — was wollte ich? — — ein Kloster — —

Hausvater. Hättest du? — —

Lottchen. Aber ich kann nicht — — darf nicht — — bin ich's allein? — O es ist auch nicht so — — wenn nur sein Vater nicht wäre — —

Hausvater. Sollte der nicht mehr seyn? —

Lottchen. Könnte ich nur den Vater seh'n — Karl sagt, es sey so ein guter, so ein lieber Vater — — kann er doch nicht. — O nur einmal möchte ich ihn sehn, möchte — —

Hausvater. (gerührt) Hier ist er.

Lottchen. (fällt vor ihn zusammen.) O Barmherzigkeit — o auch mein Vater — Gnade — hör mich, hör unter meinem Herzen die Stimme seines Kindes, auch deines — —

Hausvater. Gott du wärst also — —

Neun.